

einfach-nur-lecker

Ausgabe: Meller Kreisblatt

Veröffentlicht am: 26.07.2015

Erträge landesweit niedriger als 2014

Erdbeerernte in Melle: Süß und einfach nur lecker

von Simone Grawe



Neuenkirchen. Rot, lecker, süß, variantenreich und einfach köstlich: Erdbeeren schmecken in vielfältiger Form. Die Ernte läuft auf Hochtouren, doch sie fällt in Niedersachsen wohl niedriger aus als im Vorjahr. In Melle sieht das aber zum Glück ganz anders aus.

Nach den vorläufigen Ergebnissen ist in diesem Jahr mit einer Erntemenge von 41300 Tonnen Erdbeeren landesweit zu rechnen. Nach Angaben des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) wird die Erntemenge damit voraussichtlich um 4,5 Prozent niedriger liegen als im Vorjahr.

„Das trifft für Neuenkirchen aber überhaupt nicht zu,“ erklärt Elisabeth Ayrus-Böckmann, die den Erdbeerhof Böckmann (<http://www.boeckmann-erdbeeren.de/>) betreibt, auf Nachfrage des Meller Kreisblattes. Ganz im Gegensatz zum landesweiten Trend spricht Elisabeth Ayrus-Böckmann von einem normalen Ertragsjahr, obwohl das Wetter in den vergangenen Wochen sehr durchwachsen gewesen sei.

„Petrus spielt bei der Erdbeerernte immer eine Rolle mit,“ betont die Betreiberin des Erdbeerhofes, der im Grönegau und im benachbarten Nordrhein-Westfalen 18 Verkaufsstände hat. Neben dem Erdbeerselbstpflückfeld in Neuenkirchen gibt es drei weitere in Melle, und zwar in Gerden, in Melle-Mitte und Wellingholzhausen. Noch bis Ende Juli besteht Gelegenheit, die beliebte Erdbeersorte „Malwina“ selbst zu ernten, heißt es auf der Homepage. Die Selbstpflückfelder werden anschließend geschlossen.

Die Ernte auf den Feldern wird in Neuenkirchen bis Ende August fortgesetzt. Das letzte Beet wird nach Aussage von Elisabeth Ayrus-Böckmann zwischen dem 25. und 30. August abgeerntet: „Wir sprechen von Terminkultur, können also genau vorhersagen, bis wann die Ernte möglich ist,“ betonte die Chefin des Hofes. Seit dem Frühjahr werden in regelmäßigen Abständen frische Anpflanzungen vorgenommen, ehe die Früchte 42 Tage später reif sind.

„Das Wetter war in dieser Saison bislang durchwachsen, aber wir hier im Grönegau haben wirklich Glück gehabt,“ lautet ein erstes Fazit der Hofbetreiberin. So habe beispielsweise im nahe liegenden Werther ein Hagelschauer viele Schäden angerichtet, während die Kulturen in Neuenkirchen davon verschont geblieben seien.

Grund für den landesweiten Rückgang der Erntemenge sind den weiteren Angaben des Landesamtes für Statistik nicht die Hektarerträge, diese lagen mit 124 Tonnen pro Hektar im Freiland auf einem mittleren Niveau. Im Gegensatz zum Vorjahr kam es zu einer deutlichen Einschränkung der im Ertrag stehenden Fläche auf 3200 Hektar. Diese ist gegenüber dem Vorjahr um acht Prozent zurückgegangen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.